

Pflegefamilien mit Kontakt zu Tieren

Das Zusammenleben von Pflegeeltern und Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen verläuft nicht immer konfliktfrei. Eine vermittelnde Rolle spielen dabei oft die Tiere auf dem Bauernhof.

Gewiss, appetitlich sei der Anblick der Kälbergeburt nicht gewesen, meint Céline mit leicht verzogenem Gesicht, doch als das junge Tier dann vor ihr im Stroh gelegen habe, sei es ja «sooo härzig» gewesen.

Auch Patrick, sonst nicht gerade einer von der zarten Sorte, schmilzt fast dahin, wenn er von seinen elf Hofkatzen berichtet. Matthias seinerseits kann mit Hunden und Katzen nicht viel anfangen, erzählt aber mit Begeisterung von seiner

Arbeit im Stall, im Wald oder auf dem Feld, im Kontakt mit der lebendigen Natur.

In der Landwirtschaft tätig

Gemeinsam ist allen drei Jugendlichen, dass sie eine bestimmte Zeit im Rahmen einer Pflegefamilie verbringen. Dass Pflegeeltern oft in der Landwirtschaft tätig sind, ist kein Zufall: Zum einen hat sich gezeigt, dass sich die Arbeit in Haus und Hof und insbesondere der

Kontakt mit Tieren auf die jungen Leute vorteilhaft auswirkten. Zum andern sind Bäuerinnen und Bauern fast die einzigen Berufsleute, die zu Hause arbeiten und sich rund um die Uhr um die ihnen anvertrauten jungen Menschen kümmern können. Bei den Pflegekindern handelt es sich schliesslich nicht um «billige Arbeitskräfte», sondern um Jugendliche aus problembeladenen Verhältnissen, die einer besonderen Betreuung bedürfen. Eine Platzierung bei einer Pflegefamilie dauert in der Regel einige Monate, mit dem Ziel, dass die Jugendlichen wieder in ihre Herkunftsfamilien zurückkehren, sobald sich ihre Situation stabili-

siert hat. Einem heranwachsenden Menschen mit persönlichen Schwierigkeiten ein familiäres Umfeld zu bieten, ist keine leichte Aufgabe. Dabei sind sämtliche Familienmitglieder gefordert. Die Anforderungen, die an eine Pflegefamilie gestellt werden, sind sehr hoch, allerdings werden sie jeweils nicht allein gelassen: Beraten, unterstützt und wöchentlich besucht werden sie durch ausgebildete Fachleute der begleitenden Institution wie Team-Werk, die auch für den Kontakt mit Behörden und Schulen verantwortlich sind.

Interessierte Familien können sich melden bei Team-Werk, Netzwerk für ambulante und stationäre Jugendbetreuung, Ratenstrasse 21, 6315 Alosen ZG; Telefon 041 752 09 15. Internet: www.team-werk.ch E-Mail: info@team-werk.ch